

Wittenberger Tesvolt GmbH liefert Stromspeicher für Patagonia Nationalpark



Wittenberg. Die Wittenberger Tesvolt GmbH hat sich auf Batteriespeicher für Gewerbe und Industrie spezialisiert. Jetzt kommt die Technologie aus Sachsen-Anhalt im Patagonia Nationalpark in Chile zum Einsatz.

Der Park ist Teil eines der wichtigsten Naturschutzprojekte der Welt. Er wurde von North Face-Gründer Douglas Tompkins und seiner Frau Kristine, früher Geschäftsführerin der Outdoor-Marke Patagonia, ins Leben gerufen. Der Nationalpark liegt weit entfernt vom nächsten öffentlichen Stromnetz. Der Strombedarf der Parkeinrichtungen wurde bisher teuer und umweltbelastend über Dieselgeneratoren gedeckt. Jetzt werden ein Flusswasserkraftwerk, eine Photovoltaikanlage und ein Batteriespeichersystem kombiniert, um die Parkeinrichtungen mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu versorgen. Das funktioniert so: Im Winter und im Frühling schwellen die Flüsse in Patagonien durch Regenfälle und Schneeschmelze aus den Anden stark an. Die zwei Mikroturbinen wandeln die Energie des Wassers in Strom um. Im Sommer sinkt der Wasserstand der Flüsse deutlich, dann liefert die Photovoltaikanlage den nötigen Strom. Überschüssiger Strom wird in den Batteriespeichersystemen des Wittenberger Herstellers Tesvolt zwischengespeichert. Das innovative Unternehmen produziert Lithiumstromspeicher mit prismatischen Batteriezellen von Samsung SDI auf Nickel-Mangan-Cobalt-Oxide-Basis.

Dank einer selbst entwickelten intelligenten Batteriesteuerung haben die Tesvolt-Speicher einen überdurchschnittlich hohen Wirkungsgrad und eine hohe erwartete Lebensdauer von 30 Jahren. Außerdem sind sie durch die Systemsteuerung bis auf Zellebene außergewöhnlich sicher. Sie lassen sich mit allen regenerativen Energiequellen kombinieren, aber auch mit einem Blockheizkraftwerk oder einer Brennstoffzelle. Tesvolt wurde dafür u.a. mit dem Deutschen Gründerpreis in der Kategorie "Aufsteiger" ausgezeichnet. Wirtschaft + Markt zählte Tesvolt 2018 zu den Leuchttürmen in der Energie- und Umwelttechnik in Ostdeutschland.

Mehr.

